



Kondome bestehen aus Latex • Latex ist größtenteils Naturkautschuk • Naturkautschuk ist der Saft des Kautschuk- oder Gummibaums • Gummibäume werden vorrangig in Asien, aber auch in Südamerika angebaut • Nach der Ernte wird das Latex gerührt und haltbar gemacht: Dem Latex werden bestimmte Stabilisatoren und Vulkanisationsmittel beigefügt. Diesen Vorgang nennt man Compounding • Eine fortlaufende Reihe von Glaskolben in stilisierter Penisform wird mehrmals in das Latex getaucht, es bildet sich ein Latexfilm an der Oberfläche • Beschichtungen wie Aromen, Gleitfilme oder Spermienabtötende Mittel werden angebracht ebenso wie der Rollrand • Der Latexfilm wird getrocknet und im Ofen ca 20-30 Minuten bei über 100° „gebacken“. Die Kondome sind nun elastisch • Mit Hilfe eines Hochdruckwasserstrahls werden die Kondome vom Kolben gelöst • Die Perfektion und Zuverlässigkeit jedes einzelnen Stücks muss garantiert sein. Daher werden Kondome stichprobenartig Tests unterzogen: Beim Aufblastest werden sie mit Luft gefüllt bis sie platzen. Ein Kondom sollte 40 Liter Luft, das entspricht 34 Litern Wasser fassen, bevor es platzt • Beim Dehntest sollte sich jedes Kondom auf das 7-fache seiner Normalgröße ziehen lassen, bevor es platzt. • Um die gewünschten Schutzfunktion zu gewährleisten werden für die Haltbarkeit meist 4 Jahre angegeben.